

Schlacht bei Wizna

Die **Schlacht bei Wizna** (*Obrona Wizny*) oder polnisch Thermopylen (*Polskie Termopile*) ereignete sich zwischen dem 6. und 10. September 1939 während des deutschen Überfalls auf Polen. Um 1939 befanden sich um Wizna einige polnische Stellungen, die Teil einer Verteidigungslinie waren, die entlang des Flusses Narew verlief. Östlich der Stadt Wizna befand sich ein Flussübergang, der von außerordentlich wichtiger strategischer Bedeutung war. Nördlich des Überganges mündet die Biebrza in den Narew. In diesem Gebiet gibt es große Sumpfgebiete, die erst wieder in Oswiec überschritten werden konnten. Südlich der Stadt erstreckten sich ebenfalls Sümpfe.

Die Verteidigungsstellung Wizna bestand aus nicht fertig gestellten Befestigungen, mit deren Bau im Frühling 1939 begonnen wurde. Die Stellungen wurden in zwei Verteidigungslinien gegliedert. Die Hauptverteidigungslinie (zweite Verteidigungslinie) erstreckte sich von der Ortschaften Kolodzieje und Gielczyn am rechten Narewufer über den Berg Strekow bis zum Dorf Maliszewo.

Die nicht vollständige Fertigstellung führte zu zwei wesentlichen Schwachpunkten der Verteidigungsstellungen. Einer der Schwachpunkt dieser Verteidigungsstellung war das Fehlen von Mörsern und Panzerabwehrgeschützen. Ein weiterer Schwachpunkt der Verteidigungslinien war die geringe Anzahl von Bunkern, da hierdurch die einzelnen Befestigungswerke so weit voneinander entfernt waren, dass diese sich nicht gegenseitig ausreichend unterstützen konnten. Hierdurch war es der Wehrmacht möglich, einen Bunker nach dem anderen auszuschalten.

Der Befehlshaber der polnischen Stellungen war Hauptmann Wladyslaw Raginis. Die Kämpfe dauerten zwischen dem 6. und dem 10. September 1939 an. 720 polnische Verteidiger standen 42.000 Angreifern des XIX. Armeekorps in der Heeresgruppe Nord unter General Heinz Guderian gegenüber. Die mangelnde Artillerieunterstützung auf Seiten der Polen und die zahlenmäßige Überlegenheit an Soldaten und der Panzerwaffe auf Seiten der Wehrmacht ermöglichte es den Deutschen die Bunker zu stürmen und zu sprengen. Die polnische Besatzung leistete großen Widerstand und verzögerte den Vorstoß des XIX. Armeekorps. Als letzter Widerstand ist der Bunker von Hauptmann Raginis gefallen sein (Gora Strekowa). Die polnischen Verteidiger gaben erst auf, als Guderian mit der Erschießung von Geiseln drohte. Hauptmann Raginis dagegen jagte sich und seine Stellung in die Luft, denn er hatte vorher seiner Mannschaft das Versprechen gegeben, dass er im Falle einer Niederlage die Stellung nicht lebend verlassen werde. Nach dem Krieg wurde eine Gedenktafel zu Ehren der Verteidiger mit folgenden Text errichtet: *„Sag dem Vaterland, dass wir bis zum Schluss gekämpft und unser Pflicht getan haben“*.

Auf polnischer Seite gab es einige hundert Tote und Verletzte. 40 Soldaten gerieten in deutsche Kriegsgefangenschaft. Die Zahl der deutschen Opfer wurde geheim gehalten. Es ist lediglich bekannt, dass die Wehrmacht ca. 10 Panzer und einige Transporter verlor.

Nach: Wikipedia